

Rechtliche Grundlagen:

EG-Zoo-Richtlinie: Richtlinie 1999/22/EG des Rates vom 29. März 1999 über die Haltung von Wildtieren in Zoos (ABl. EG Nr. L 94 vom 9.4.1999, S. 24)

EG-Artenschutzverordnung: Verordnung (EG) Nr. 338/97 des Rates vom 9. Dezember 1996 über den Schutz von Exemplaren wildlebender Tier- und Pflanzenarten durch Überwachung des Handels (ABl. EG Nr. L 61 vom 3.3.1997), zuletzt geändert durch Verordnung (EG) Nr. 1497/2003 der Kommission vom 18. August 2003 (ABl. EG Nr. L 215 vom 27.8.2003)

EG-Vogelschutzrichtlinie: Richtlinie 79/409/EWG des Rates vom 2. April 1979 über die Erhaltung der wildlebenden Vogelarten (ABl. EG Nr. L 103 vom 25.4.1979), zuletzt geändert durch Richtlinie 97/49/EG vom 29. Juli 1997 (ABl. EG Nr. L 223 vom 13.8.1997, S. 9)

FFH-Richtlinie: Richtlinie 92/43/EWG des Rates vom 21. Mai 1992 zur Erhaltung der natürlichen Lebensräume sowie der wildlebenden Tiere und Pflanzen (ABl. EG Nr. L 206 vom 22.7.1992, S. 7), zuletzt geändert durch Richtlinie 97/62/EG vom 27. Oktober 1997 (ABl. EG Nr. L 305 vom 8.11.1997, S. 42)

Petra Dornbusch

Landesamt für Umweltschutz Sachsen-Anhalt
Kontrollaufgaben des Artenschutzes / CITES-Büro

Zerbster Str. 7
39264 Steckby

Neues Naturschutzgesetz des Landes Sachsen-Anhalt

Inge Ammon

Der Landtag von Sachsen-Anhalt hat dem neuen Naturschutzgesetz am 17.06.2004 zugestimmt. Die Novelle des Landesnaturschutzgesetzes vom 23.07.2004 wurde im Gesetz- und Verordnungsblatt für das Land Sachsen-Anhalt, 15. Jahrgang, Nummer 41/2004, ausgegeben in Magdeburg am 29. Juli 2004, veröffentlicht und trat am Tag nach seiner Verkündung in Kraft.

Dieses Gesetz dient der Umsetzung folgender Europäischer Richtlinien:

- Richtlinie 79/409/EWG des Rates vom 2. April 1979 über die Erhaltung der wildlebenden Vogelarten – Vogelschutzrichtlinie.
- Richtlinie 92/43/EWG des Rates vom 21. Mai 1992 zur Erhaltung der natürlichen Lebens-

räume sowie wildlebenden Tiere und Pflanzen – FFH-Richtlinie.

- Richtlinie 99/22/EG des Rates vom 29. März 1999 über die Haltung von Wildtieren in Zoos – Zoo-Richtlinie.

Gleichzeitig wurde mit der verkündeten Gesetzesnovelle die Angleichung des Landesrechtes an das Bundesrecht (Novelle zum Bundesnaturschutzgesetz vom 25. März 2002) vollzogen. Das alte Landesnaturschutzgesetz von 1992 wurde damit abgelöst.

Im Zuge der Umsetzung der Rahmenvorschriften des neuen Bundesnaturschutzgesetzes sind Bestimmungen u.a. zu den Zielen und Grundsätzen des Naturschutzes und der Landschaftspflege, zum Biotopverbund, zur guten fachlichen Praxis, zur Eingriffsregelung, zu den naturschutzrechtlich geschützten Gebieten sowie zu den Mitwirkungsrechten anerkannter Vereine geändert worden.

Neu hinzu kamen Bestimmungen beispielsweise zum generellen Vorrang von vertraglichen Regelungen vor ordnungsrechtlichen Maßnahmen bei der Durchführung des Naturschutzrechtes, zur Einführung von Ökokonten, zur Zuständigkeit der Naturschutzbehörden für die Genehmigung beim Abbau von Bodenschätzen, zur Zonierung von Naturschutzgebieten, zur Aufnahme von Hinweisen auf alle rechtlichen Bindungen zu Gunsten des Naturschutzes in das Liegenschaftskataster, zur Führung von erweiterten Registern und Flächenverzeichnissen bei den Naturschutzbehörden sowie zur Entscheidung über Entschädigungsansprüche bei Ablehnung von Befreiungsanträgen durch die Naturschutzbehörden.

Eine ausführliche Interpretation des neuen Landesnaturschutzgesetzes wird im ersten Heft des Jahres 2005 der Zeitschrift „Naturschutz im Land Sachsen-Anhalt“ erfolgen.

Dr. Inge Ammon

Landesamt für Umweltschutz Sachsen-Anhalt
Fachbereich Naturschutz
Reideburger Str. 47
06116 Halle/S.